

Punkte

### Aufgabe 1: Lösung

Leistungsziel Nr.: **1.1.1.1 Kundengespräch vorbereiten** **6 Punkte**  
**1.1.1.3 Kundenbedürfnisse erfragen**

**Ausgangslage:**

Sie arbeiten für die Gemeinde Musterhausen. Herr Truttmann, Einwohner der Nachbargemeinde, hat einen Termin bei Ihnen vereinbart. Er möchte sich von Ihnen über die Gemeinde Musterhausen informieren lassen. Am Telefon hat er Ihnen kurz angedeutet, dass er mit der Wohnsituation in seiner jetzigen Gemeinde nicht zufrieden sei. Er plant einen Umzug in eine der nahe gelegenen Nachbargemeinden. Sie bereiten das Gespräch mit Herrn Truttmann vor. Sie erarbeiten sich das Vorgehen.

**Aufgaben:**

- a) Ordnen Sie die Teilschritte, indem Sie die Nummern (1 – 8) in das Feld setzen.  
 Für den korrekten Ablauf der Teilschritte erhalten Sie 2 Punkte.

2

4	Kunden beraten
6	Möglichkeiten aufzeigen
2	Gespräch eröffnen
1	Gespräch vorbereiten
3	Kundenwunsch erfassen, evtl. rückfragen
8	Gespräch nachbereiten
5	Unterlagen zur Verfügung stellen / Anschauungsmaterial
7	Kunden verabschieden

**T 2**

Erreichte  
Punktzahl

- b) Zählen Sie vier nützliche Beratungshilfen für das Gespräch (Anschauungsmaterial) auf, die in der Gemeinde Musterhausen zum Einsatz kommen könnten.

Sie erhalten je korrekte Nennung 1/2 Punkt, total 2 Punkte.

1) <i>Portrait der Gemeinde</i>	4) <i>Gemeinde Publikationsorgane</i>
2) <i>Zahlen &amp; Fakten der Gemeinde</i>	5) <i>Ortsplan</i>
3) <i>Geschichte der Gemeinde</i>	6) <i>Zufahrtsplan</i>

- c) Sie überlegen sich, wie Sie auf freundliche Art und Weise den Grund für den Wechsel in eine andere Wohngemeinde erfahren könnten.

Sie erhalten 1 Punkt für die richtige Frageart und 1 Punkt für eine korrekte Formulierung der Frage, total 2 Punkte.

Stellen Sie dazu eine offene oder eine geschlossene Frage?

Eine offene Frage

Wie könnte eine entsprechende Frage lauten?

z.B. Weshalb möchten Sie die Wohngemeinde wechseln?

**Korrekturhinweise:**

- a) Pro richtige Nennung 1/4 Punkt, wenn Reihenfolge logisch erscheint.  
Punkte 4 – 6 können auch in unterschiedlicher Reihenfolge eingesetzt werden.
- b) Andere sinnvolle Lösungen möglich.
- c) Andere Formulierung möglich.

Punkte

4x 1/2

2 x 1

T 4

Erreichte  
Punktzahl

Punkte

## Aufgabe 2: Lösung

**Leistungsziel Nr.:** 1.1.2.3 Gliederung der Kunden-  
resp. Anspruchsgruppen

**12 Punkte**

### Ausgangslage:

Während Ihrer Ausbildung in der Öffentlichen Verwaltung hatten Sie mit ganz verschiedenen Personen beruflichen Kontakt. Diese Personen oder Personengruppen hatten unterschiedliche Ansprüche an Sie als Lernende / Lernender der entsprechenden Amtsstelle.

### Aufgaben:

a) Nennen Sie 4 Anspruchsgruppen.

Pro sinnvolle Anspruchsgruppe erhalten Sie ½ Punkt, total 2 Punkte.

1. Berufsbildner
2. Mitarbeitende
3. andere Lernende
4. Kunden (Jugendliche, Vereinsmitglieder, Neuzuzüger, Steuerzahler od. ähnliche)

*Etc. andere möglich*

b) Charakterisieren Sie diese Anspruchsgruppen anhand von 2 selbst gewählten und den 2 bereits vorgegebenen Kriterien.

Pro sinnvolles Kriterium erhalten Sie 1 Punkt; total 2 Punkte.

Pro sinnvolle Charakterisierung erhalten Sie ½ Punkt, total 8 Punkte.

Für die vollständige Aufgabe erhalten Sie total 10 Punkte.

4x ½

2 x 1  
16 x ½

Anspruchs- gruppe:	Kriterium 1:	Kriterium 2:	Kriterium 3 :	Kriterium 4:
	Alter	Geschlecht	Funktion	Anspruch an meine Person
<i>Berufsbildner</i>	<i>35</i>	<i>m</i>	<i>Amtschef</i>	<i>Gute Noten</i>
<i>Mitarbeitende Frau Müller</i>	<i>50</i>	<i>w</i>	<i>Sekretärin</i>	<i>Hilfsbereit, engagiert</i>
<i>Kunden</i>	<i>jung - alt</i>	<i>m/w</i>	<i>div.</i>	<i>Freundlich, kompetent</i>
<i>Andere Lernende</i>	<i>16 - 20</i>	<i>m/w</i>	<i>In Ausbildung</i>	<i>teamfähig</i>

**T 12**

### Korrekturhinweis:

Pro Kriterium 1 Punkt, pro Bezug zu Anspruchsgruppe je ½ Punkt.

Weitere sinnvolle Kriterien sowie Charakterisierungen möglich.

Kriterium und Anspruchsgruppe müssen übereinstimmen.

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

**Aufgabe 3: Lösung****Leistungsziel Nr.: 1.1.3.1 Umgangsformen anwenden****2 Punkte****Ausgangslage:**

Sie arbeiten bei der Kantonalen Verwaltung im Informationsdienst. Im Moment betreuen Sie den Schalter und den Telefondienst. Schalter und Telefondienst sind die sogenannte Visitenkarte einer Verwaltung. Der gute Umgang mit Kundinnen und Kunden ist Ihr tägliches Brot.

**Aufgabe:**

Worauf achten Sie speziell beim Umgang mit Kunden am Schalter? Nennen Sie 4 Stichworte.

Pro sinnvolle Nennung erhalten Sie ½ Punkt, total 2 Punkte.

4 x ½

1	<i>Kunden beim Namen nennen</i>
2	<i>Kunden freundlich begrüßen</i>
3	<i>Blickkontakt herstellen</i>
4	<i>Sich selbst vorstellen</i>

**Korrekturhinweis:**

Weitere sinnvolle Lösungen möglich.

**T 2**Erreichte  
Punktezahl

Punkte

**Aufgabe 4: Lösung****Leistungsziel Nr.: 1.1.3.3 Beschwerden formulieren****6 Punkte****Ausgangslage:**

In Ihrer Verwaltungsabteilung findet wöchentlich eine Teamsitzung statt. Ziel der Sitzung ist die Koordination und Arbeitsverteilung sowie die gegenseitige Information über den Stand der Arbeiten.

Sie sind verärgert, weil Sie immer dieselben monotonen und langweiligen Arbeiten ausführen müssen. Sie finden, dass Sie im dritten Lehrjahr zu mehr fähig wären und Verantwortung übernehmen könnten. Sie möchten die Teamsitzung nutzen, um diese Kritik einzubringen. Sie bereiten sich dazu schriftlich vor.

**Aufgaben:**

a) Nennen Sie 4 Argumente, warum Sie andere Arbeiten verrichten möchten.

Pro sinnvolles Argument ½ Punkt, total 2 Punkte.

4 x ½

1 Aktuelle Arbeiten habe ich im Griff

2 Möchte dazu lernen

3 Einige Leistungsziele sind noch nicht bearbeitet

4 Arbeiten sind nicht im Ausbildungsprogramm, etc.

b) Formulieren Sie Ihr Anliegen aufgrund der Argumente in 3 – 6 **ganzen Sätzen**.

Für eine konstruktive, sachliche Formulierung erhalten Sie 4 Punkte.

*Ich befinde mich nun im 3. Lehrjahr. Die heutige Teamsitzung möchte ich dazu nutzen, meine Unzufriedenheit auszudrücken. Ich bin sehr verärgert, weil ich immer die gleichen, einfachen Aufgaben erledigen muss. Gerne möchte ich mehr Verantwortung übernehmen und dabei mehr lernen. Ebenfalls habe ich festgestellt, dass noch nicht alle Leistungsziele behandelt und abgedeckt wurden. In einem Jahr schliesse ich die Lehre ab. Damit ich gut darauf vorbereitet bin, bitte ich das Team, mich in den möglichen Leistungszielen auszubilden. Weiter kommt dazu, dass diese Arbeiten nicht in meinem Ausbildungsprogramm enthalten sind. Darf ich Sie bitten, sich meinem Anliegen anzunehmen. Danke.*

4

**T 6****Korrekturhinweis:**

a) Andere sinnvolle Argumente möglich.

b) Bezug zu a) muss ersichtlich sein.

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

### Aufgabe 5: Lösung

Leistungsziel Nr.: 1.5.1.5 Mit Informationen umgehen

8 Punkte

**Ausgangslage:**

Sie sind Mitarbeiterin / Mitarbeiter einer Bezirksverwaltung im Kanton Thurgau und lesen in der Zeitung den auf der folgenden Seite abgedruckten Artikel. Die Regierung und das Parlament des Kantons Thurgau wollen die Strukturen verändern.

**Aufgabe:**

Welche Auswirkungen könnten diese Vorhaben für Sie, als Angestellte/r der Bezirksverwaltung, haben? Nennen Sie 4 Auswirkungen und begründen Sie kurz.

Sie erhalten je Auswirkung und Begründung 1 Punkt, total 8 Punkte.

8 x 1

Nr.	Auswirkungen	Begründungen
1	<i>Neuer Arbeitsort</i>	<i>Durch die Zusammenlegung wird das Büro, örtlich, verschoben.</i>
2	<i>Neuer Chef</i>	<i>Durch die Reduzierung der acht Bezirke findet ein Wechsel des Vorgesetzten statt.</i>
3	<i>Änderung des Stellenprofils</i>	<i>Durch die Zusammenlegung können neue Aufgabengebiete geschaffen werden. Folge -&gt; Anpassung des Stellenprofils</i>
4	<i>Meine Stelle wird gestrichen</i>	<i>Wegen der Reorganisation und Reduzierung der Ämter müssen Stellen gestrichen werden.</i>

**Korrekturhinweis:**

Andere sinnvolle Auswirkungen mit passenden Begründungen möglich.

T 8

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

## Organisationsstruktur Thurgau

### **Bezirke haben nach über 200 Jahren ausgedient**

**Die bisherigen acht Bezirke des Kantons Thurgau sollen durch vier Gerichts- und sechs Wahlkreise abgelöst werden. Das schlägt der Regierungsrat des Kantons Thurgau vor und will damit die im Jahr 1798 eingeführten Bezirke aufheben. Er unterbreitet dem Grossen Rat einen diesbezüglichen Bericht mit neuen, modernen Strukturen.**

Die Organisationsstrukturen des Kantons Thurgau mit acht Bezirken, welche in Kreise unterteilt sind, sind über 200 Jahre alt. Während der sogenannte Gemeindedualismus und die Bezirksräte mit der neuen Verfassung von 1989 abgeschafft worden sind, wurde die Einteilung in Bezirke und Kreise beibehalten. Ein Reformbedarf der Organisationsstrukturen ist heute jedoch ausgewiesen, gehen sie doch auf eine Zeit zurück, in der der Kanton Thurgau mit Strassen noch schlecht erschlossen und postalisch unterversorgt war. Das ist mit dem Ausbau des Strassenwesens und dem Einsatz moderner Kommunikationstechnologien im 20. Jahrhundert grundsätzlich anders geworden. Hinzu kommt, dass der Veränderungsdruck immer grösser wird. So bringt beispielsweise die Umsetzung der neuen schweizerischen Strafprozessordnung bereits im Jahr 2010 grössere strukturelle Veränderungen mit sich.

Aus diesen Gründen hat der Regierungsrat bereits im Jahr 2004 angeregt, die Organisationsstrukturen des Kantons zu überdenken. In der Folge setzte er eine Projektgruppe ein, die sich dieser Aufgabe annahm. Parallel dazu ging im Grossen Rat ein Vorstoss ein, der in die gleiche Richtung zielte. Die Projektgruppe erarbeitete Vorschläge für neue Organisationsgebiete, die den Kriterien bürgernah, kundenfreundlich, effizient, kostengünstig, zeitgemäss und transparent zu entsprechen hatten.

Gestützt auf die Arbeiten und Überlegungen der Projektgruppe hält der Regierungsrat eine Gliederung des Kantons in sechs Regionen als Wahlkreise für den Grossen Rat und in vier Kreise für die erstinstanzlichen Gerichte als die zweckmässigste Lösung. Für den Regierungsrat ist deshalb der Moment gekommen, die bisherige Einteilung des Kantons in acht Bezirke aufzugeben und auf den Zeitpunkt der Umsetzung der bundesrechtlichen Justizreform per 1. Januar 2010 neue organisatorische Strukturen zu schaffen.

Erreichte  
Punktzahl

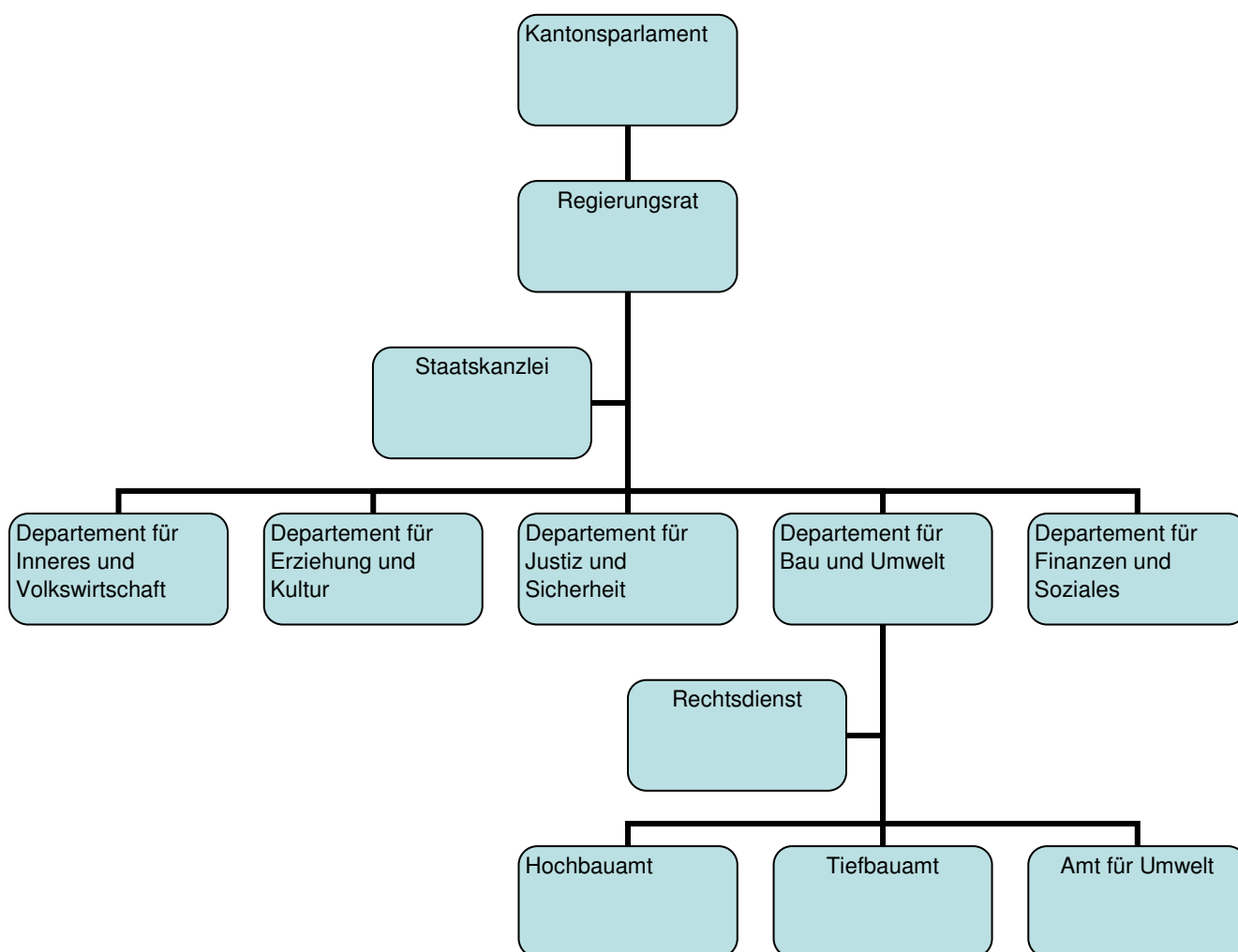
### Aufgabe 6: Lösung

Leistungsziel Nr.: 1.6.1.1 Organigramme interpretieren

4 Punkte

**Ausgangslage:**

Sie arbeiten beim Departement für Bau und Umwelt. Morgen tritt eine neue Kollegin die Stelle bei Ihnen im Sekretariat an. Ihr Chef hat Sie gebeten, Ihrer neuen Kollegin aufzuzeigen, wie das Departement in die Gesamtverwaltung eingebunden ist. Sie nehmen das untenstehende Organigramm zur Hand und bereiten sich vor.





	Punkte
<p><b>Aufgaben:</b></p>	
<p>a) Nennen Sie die Linienstellen und die Stabstelle innerhalb des Departements für Bau und Umwelt. Pro korrekte Nennung erhalten Sie 1/2 Punkt, total 2 Punkte.</p>	4 x 1/2
<p><b>Linienstellen:</b> <u>Hochbauamt, Tiefbauamt, Amt für Umwelt</u></p>	
<p><b>Stabstelle:</b> <u>Rechtsdienst</u></p>	
<p>b) Was charakterisiert eine Linienstelle? Für eine korrekte Nennung erhalten Sie 1 Punkt.</p>	1
<p><u>Entscheidungsfunktion, Verantwortung, Entscheidungskompetenz</u></p>	
<p>c) Was charakterisiert eine Stabstelle? Für eine korrekte Nennung erhalten Sie 1 Punkt.</p>	1
<p><u>Unterstützungsfunktion, Fachexperten, keine Entscheidungskompetenz</u></p>	
<p><b>Korrekturhinweis:</b></p>	
<p>a) Wenn eine Linienstelle fehlt oder falsch ist, dann 0 Punkte.</p>	
	<b>T 4</b>
	Erreichte Punktezahl

Punkte

**Aufgabe 7: Lösung****Leistungsziel Nr.: 1.7.2.1 Staatsform der Schweiz****4 Punkte****Ausgangslage:**

Die schweizerische Staatsform unterscheidet sich in einigen Merkmalen gegenüber den Staatsformen anderer Länder. Sie treffen einen Freund aus Frankreich und diskutieren mit ihm über die verschiedenen Staatsformen der beiden Länder.

**Aufgabe:**

Erklären Sie mit eigenen Worten die Charakteristik der schweizerischen Staatsform.

Für eine korrekte und vollständige Erklärung, abgefasst **in ganzen Sätzen**, erhalten Sie 4 Punkte.

4

*Wenn in der Schweiz vom "Staat" die Rede ist, kann es sich dabei sowohl um einen Kanton als auch um den Bund handeln. Die Kantone als Gliedstaaten des schweizerischen Bundesstaates besitzen alle Wesensmerkmale eines Staates: Gebiet, Volk und Hoheit (gewisse Unabhängigkeit gegen aussen). Ein Staat ist also eine Gemeinschaft von Menschen, die sich in einem umgrenzten Territorium eine feste Organisation gegeben hat und gegen aussen unabhängig ist.*

*Ein Rechtsstaat fordert, dass der Staat in seiner ganzen Tätigkeit ans Recht gebunden ist. Der Bürger soll vor einer ungebundenen und damit unberechenbaren und unkontrollierbaren Staatsmacht geschützt werden. Zum Rechtsstaat gehören Gewaltenteilung, Gesetzmässigkeit, Verwaltungs- und Verfassungsgerichtsbarkeit, Rechtsgleichheit und Freiheitsrechte.*

*Direkte Demokratie: Das Stimmvolk übt sein Hoheitsrecht unmittelbar durch Wahlen und Abstimmungen aus, indem es nicht nur die Behörden wählt, sondern auch über Sachfragen entscheidet. Die schweizerische Regierungsform, wo Einrichtungen der direkten und indirekten Demokratie nebeneinander bestehen, wird Referendumsdemokratie oder halbdirekte Demokratie genannt.*

**Korrekturhinweis:**

Im Sinne der Beispiellösung.

(Gewaltenteilung, Gesetzmässigkeit, usw. müssen nicht zwingend aufgezählt werden).

**T 4**Erreichte  
Punktezahl

Punkte

**Aufgabe 8: Lösung****Leistungsziel Nr.: 1.7.2.7 Politisches Umfeld****11 Punkte****Ausgangslage:**

Als in der öffentlichen Verwaltung tätige(r) Kauffrau / Kaufmann sehen Sie sich mit Gesetzesänderungen und mit neuen Gesetzen konfrontiert, die eine Änderung Ihres Arbeitsalltags oder bestimmter Arbeitsabläufe nach sich ziehen. Sie erleben also ganz konkret, wie sich die Entscheidungen, die in der Legislative gefällt werden, auf Ihre Arbeit auswirken. In der Legislative finden wir Vertreterinnen und Vertreter verschiedener politischer Herkunft.

**Aufgaben:**

a) Nennen Sie die stärkste Partei in Ihrem Kantonsparlament.

Sie erhalten für die korrekte Nennung 1 Punkt.

1

b) Beschreiben Sie nun kurz, wofür die folgenden Parteien eintreten. Achten Sie darauf, jeweils die Ausrichtung der Partei, eine Erklärung zur Interessenvertretung und die Forderungen der Partei in Ihrer Antwort zu erwähnen.

Pro richtige Antwort erhalten Sie 2 Punkte, total 10 Punkte.

**Partei 1: SVP**

*Die SVP ist eine rechtsbürgerliche Partei. Sie vertritt die Interessen des Gewerbes, des Bauern- und des Mittelstandes. Sie setzt sich einerseits für eine freie Marktwirtschaft ein, fordert aber andererseits weitgehende Massnahmen zum Schutze der Landwirtschaft.*

2

**Partei 2: SP**

*Die SP ist eine linke Partei. Sie vertritt die Anliegen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und steht dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB) nahe. Sie tritt ein für den Schutz der sozial Schwächeren und der Umwelt. Sie fordert eine soziale Marktwirtschaft, in welcher der Staat regulierend in die Wirtschaft eingreift, ein soziales Netz für alle und mehr Steuergerechtigkeit.*

2

**T 5**Erreichte  
Punktezahl

**Partei 3: FDP**

*Die Freisinnig-demokratische Partei ist eine bürgerliche Partei und steht dem Handels- und Industrieverein „economiesuisse“ nahe. Ihr gehören viele Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, Kaderleute sowie Gewerbetreibende an. Freiheit, Verantwortung, Leistung, Sicherheit und Offenheit gehören zu ihren Grundwerten. Die FDP setzt sich für eine liberale und international konkurrenzfähige Wirtschaftsordnung ein und fordert deshalb günstige Rahmenbedingungen mit möglichst wenig staatlichen Eingriffen in den Markt sowie niedrige Steuern.*

**Partei 4: CVP**

*Die Christlich-demokratische Volkspartei ist eine bürgerliche Partei. Sie vertritt eine breite Wählerschicht in vor allem katholischen Kreisen, versteht sich aber als überkonfessionelle Partei auf der ethischen Basis der christlichen Soziallehre. Die CVP vertritt konservative Werte auf den Grundpfeilern Freiheit, Solidarität und Subsidiarität. Die CVP fordert eine familienfreundliche Politik.*

**Partei 5: Grüne Partei**

*Die Grüne Partei setzt sich für eine ökologische und soziale Politik ein. Sie fordert deshalb einen besseren Schutz der Umwelt und eine umweltgerechte Verkehrspolitik sowie einen gut ausgebauten Sozialstaat unter Einbezug zusätzlicher sozialer Risiken. Die Grüne Partei bekennt sich zu einer sozialen Marktwirtschaft und möchte diese mit Steuerungsmassnahmen (wie Lenkungsabgaben) umweltverträglicher und gerechter ausgestalten. Sie fordert den Ausstieg aus der Atomenergie und eine Umlagerung zu erneuerbaren Energien. Die Grüne Partei setzt sich für eine ärztlich kontrollierte Drogenabgabe ein und fordert die Hanflegalisierung. Sie ist für Reduzierung der Militärausgaben und befürwortet den Beitritt zur EU.*

**Korrekturhinweis:**

- a) Lokale / regionale Situation beachten.
- b) Grundlegende Ausrichtung, Interessenvertretung und Forderungen müssen in der Antwort enthalten sein.

Punkte

2

2

2

**T 6**Erreichte  
Punktzahl

Punkte

**Aufgabe 9: Lösung****Leistungsziel Nr.:** 1.7.2.9 Parlamentarische Instrumente**8 Punkte****Ausgangslage:**

Parlamentarier versuchen, die Interessen ihrer Wählerschaft in die Vereinigte Bundesversammlung einzubringen. Dafür stehen ihnen verschiedene parlamentarische Instrumente zur Verfügung.

**Aufgabe:**

Nennen Sie vier parlamentarische Instrumente und deren Zweck in der nachfolgenden Tabelle.

Pro Instrument und Zweck erhalten Sie je 1 Punkt, total 8 Punkte.

8 x 1

<b>Parlamentarisches Instrument</b>	<b>Zweck</b>
<i>Parlamentarische Initiative</i>	<i>Erlaubt den Räten, eigenständig ein neues Gesetz oder einen neuen Verfassungsartikel auszuarbeiten.</i>
<i>Motion</i>	<i>Verlangt vom Bundesrat zwingend, einen Gesetzesentwurf auszuarbeiten oder eine Massnahme zu ergreifen.</i>
<i>Postulat</i>	<i>Beauftragt den Bundesrat zu prüfen, ob es in einem bestimmten Fall ein Gesetz, einen Beschluss oder eine Massnahme braucht.</i>
<i>Interpellation</i>	<i>Verpflichtet den Bundesrat, über wichtige Vorkommnisse in der Politik oder der Verwaltung schriftlich Auskunft zu geben.</i>
<i>Einfache Anfrage</i>	<i>Fordert vom Bundesrat eine schriftliche Auskunft über eine Angelegenheit des Bundes.</i>
<i>Fragestunde</i>	<i>Bundesrat gibt einer Nationalrätin / einem Nationalrat mündlich Auskunft vor dem Ratsplenum. (Auf schriftlich eingereichte Fragen, während der Session).</i>

**Korrekturhinweis:**

Zweck muss dem Instrument entsprechen, sonst nur 1 Punkt. Der Zweck muss sinngemäss formuliert sein.

**T 8**Erreichte  
Punktzahl

Punkte

### Aufgabe 10: Lösung

Leistungsziel Nr.: 1.7.3.7 Beschwerdeverfahren

7 Punkte

**Ausgangslage:**

Hans Indergarage wohnt in einem schönen Einfamilienhaus in der Gemeinde Musterhausen im Kanton Thurgau. Er möchte eine Doppelgarage bauen. Mit einem Baugesuch richtet er sich an die Gemeinde. Mit Verfügung vom 2. Juni 2008 wird er informiert, dass das Baugesuch mit der Begründung, die Baulinie überschritten zu haben, nicht bewilligt wird. Mit diesem Entscheid ist er nicht einverstanden. (siehe Seite 17)

**Aufgaben:**

- a) Welches Rechtsmittel muss Herr Indergarage ergreifen, um den Entscheid des Gemeinderates anzufechten?

Für das richtig gewählte Rechtsmittel erhalten Sie 1 Punkt.

1

Einsprache <input type="checkbox"/>	Rekurs <input checked="" type="checkbox"/>	Beschwerde <input type="checkbox"/>
-------------------------------------	--	-------------------------------------

T 1

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

- b) Formulieren Sie für Herrn Indergarage die Anfechtung des Entscheides in Briefform per heute, 04.06.2008 und geben Sie die Frist, die Sie einzuhalten haben und den Adressaten an. (siehe Beilage)

Für den Adressaten erhalten Sie 1 Punkt, für die Frist 1 Punkt. Für eine korrekte und vollständige Formulierung erhalten Sie 4 Punkte.

Total erhalten Sie für die Aufgabe b) 6 Punkte.

2 x 1  
4

Adressat: Departement für Bau und Umwelt Kanton Thurgau, 8510 Frauenfeld

Frist: 20 Tage

### Formulierung:

Herr  
Hans Indergarage  
Unübersichtsweg 11  
8888 Musterhausen

Musterhausen, 4. Juni 2008

Departement für  
Bau und Umwelt Kanton Thurgau  
8510 Frauenfeld

### **Rekurs gegen den Entscheid vom 2. Juni 2008**

Sehr geehrte Damen und Herren

Hiermit rekurre ich gegen den Entscheid vom 2. Juni 2008 der Politischen Gemeinde Musterhausen. Das Baugesuch vom 25. März 2008 für den Bau einer Doppelgarage auf Parzelle 3333 wurde nicht bewilligt.

Ich stelle den Antrag, Absatz 8 aufzuheben.

Sachverhalt / Begründung:

Der Garagenbau kann örtlich unmöglich verschoben werden, da sonst der Vorplatz zu klein ist, um zwei Autos und einen Lieferwagen zu parken.

Ich bitte Sie, den Rekurs wohlwollend zu überprüfen.

Freundliche Grüsse

Hans Indergarage  
(Originalunterschrift)

Beilagen:

- Rekurs im Doppel
- Entscheid Politische Gemeinde Musterhausen

T 6

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

**Korrekturhinweis zu b):**

- 1 Punkt für Adressat
- 1 Punkt für Frist (das Datum gilt nicht, es wird die Frist gefragt)

## Im Textfeld:

- ½ Punkt für Absender „Hans Indergarage“, Ort und Datum
- 1 Punkt für Betreff „Hinweis auf Rekurs“
- 2 Punkte für Formulierung des Rekurses, wobei hier 1 Punkt für die Nennung des Rekursgegenstandes und 1 Punkt für den Antrag und die Begründung.
- ½ Punkt für Grussformel

Erreichte  
Punktzahl



Punkte

Musterhausen, 2. Juni 2008

**ENTSCHEID****Hans Indergarage, Unübersichtsweg 11, 8888 Musterhausen****betreffend****Baugesuch vom 25. März 2008 für den Bau einer Doppelgarage auf Parzelle 3333****1. Sachverhalt**

Am 25. März 2008 reichte Hans Indergarage ein Baugesuch für den Bau einer Doppelgarage auf Parzelle Nr. 3333 unter Beilage folgender Unterlagen ein:

- Katasterplan 1:500 mit vermasstem Grundriss und Grenz-/Strassenabständen, datiert 10.3.2008
- Grundrissplan 1:100, datiert 10.3.2008
- Ansichten 1:100, datiert 10.3.2008
- Schnitt A-A 1:50, datiert 10.3.2008

Die öffentliche Auflage des Bauvorhabens fand in der Zeit vom 2. Mai 2008 bis 22. Mai 2008 (20 Tage) statt. Einsprachen gegen das Baugesuch sind keine eingegangen.

**2. Der Gemeinderat zieht in Erwägung**

1. Das Bauvorhaben befindet sich gemäss rechtskräftigem Zonenplan (RRB-Entscheid Nr. aaa vom eeee) in der Wohnzone W II
2. Gleichzeitig befindet sich die Bauparzelle im Bereich des Gestaltungsplans „rrr“ (DBU-Entscheid Nr. aaa vom www).
3. Gemäss vermasstem Katasterplan beabsichtigt die Bauherrschaft, den Garagebau in der Nordwestecke ihres Grundstückes in einem Abstand von 1,00m zur nördlich vorbeiführenden Gemeindestrasse zu platzieren.
4. Gemäss vorgenanntem Gestaltungsplan verläuft in einem Abstand von 4,00m entlang der entsprechenden Gemeindestrasse eine Baulinie für Bauten und Anlagen.
5. Baulinien bestimmen die Grenzen bis zu denen Bauten und Anlagen erstellt werden dürfen. (§ 17 PBG)
6. Gemäss Baueingabe kommt der Garagebau mit seiner gesamten Länge um 3,00m ausserhalb dieser Baulinie zu stehen.

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

7. Gemäss § 79 PBG kann die Gemeindebehörde nach Abwägung der beteiligten privaten Interessen Ausnahmen von kommunalen Vorschriften oder Plänen bewilligen:
- Bei ausserordentlichen Verhältnissen, insbesondere wenn eine unzumutbare Härte, eine unverhältnismässige Erschwernis oder ein sinnwidriges Ergebnis entstände oder wenn durch die Abweichung eine bessere Lösung im Sinn der Raumplanung erreicht werden kann.
  - Für Bauten und Anlagen zur Erfüllung gesetzlicher Aufgaben oder Vorschriften.
  - Für befristet bewilligte Bauten oder Anlagen.
8. Die Bedingungen zur Erteilung einer Ausnahmegewilligung sind im vorliegenden Fall nicht erfüllt, weil
- Der Garageanbau aufgrund der örtlichen Begebenheit ohne weiteres hinter der bestehenden Baulinie platziert werden könnte.
  - Die Baulinie unter anderem dazu dient, die Verkehrsübersicht im Bereich der Kurve in der Nordostecke der Liegenschaft des Gesuchstellers zu gewährleisten. Die Verkehrsübersicht würde durch den Garagebau am geplanten Standort arg in Mitleidenschaft gezogen; die Situation müsste für die Verkehrsteilnehmer sogar aufgrund der Unübersichtlichkeit als gefährlich eingestuft werden. Ganz abgesehen davon würden auch noch die Vorschriften gemäss § 40 des Gesetzes über Strassen und Wege vom 14.9.1992 verletzt (Verkehrsübersicht).

### 3. Der Gemeinderat entscheidet

- Das Baugesuch vom 25. März 2008 für den Bau einer Garage auf Parzelle 3333 wird nicht bewilligt.
- Es werden keine Kosten erhoben.
- Mitteilung an:
  - Gesuchsteller (eingeschrieben)
  - Aktenablage

POLITISCHE GEMEINDE MUSTERHAUSEN; Namens des Gemeinderates

Der Gemeindeammann

Die Gemeindeschreiberin

*Fred Müller*

*Anita Weber*

Fred Müller

Anita Weber

Versand: 2. Juni 2008

### Rechtsmittel

Gegen diesen Entscheid kann innert 20 Tagen seit Zustellung schriftlich begründet und im Doppel Rekurs beim Departement für Bau und Umwelt Kanton Thurgau, 8510 Frauenfeld erhoben werden.

Erreichte  
Punktzahl

Punkte

**Aufgabe 11: Lösung****Leistungsziel Nr.: 1.7.5.2 Publikationen****4 Punkte****Ausgangslage:**

In der öffentlichen Verwaltung müssen gewisse Informationen publiziert werden.

**Aufgabe:**

Nennen Sie 2 Beispiele, die eine öffentliche Publikation erfordern und nennen Sie das entsprechende Publikationsorgan.

Pro richtiges Beispiel und mit dem richtigen Publikationsorgan erhalten Sie je 1 Punkt, total 4 Punkte.

4 x 1

	<b>Publikation:</b>	<b>Publikationsorgan:</b>
<b>Beispiel 1</b>	Alkoholausschank-Bewilligung / Wirtepatent  Der Gemeinderat hat für das Restaurant Sonne in Musterhausen an Hans Muster, wohnhaft am Musterweg 20, das Patent zur Führung der Wirtschaft mit Alkoholausschank per 6. Juni 2008 erteilt.	Musterhausen Nachrichten  -> Offizielles Publikationsorgan der Gemeinde Musterhausen
<b>Beispiel 2</b>	Schuldbetreibung und Konkurs:  Eröffnung oder Schluss des Konkursverfahrens	Amtsblatt
<b>Beispiel 3</b>	Vormundschaftsübernahme:  Frau Muster Sybille, geboren am 2. Mai 1968, von Luzern, wohnhaft in Musterhausen  Vormund: Karli Mustermann, Mustergasse 12, 9000 Musterhausen	Amtsblatt

**Korrekturhinweis:**

Weitere sinnvolle Lösungen sind möglich.

Lokale / regionale Unterschiede möglich.

**T 4**Erreichte  
Punktezahl

Punkte

## Aufgabe 12: Lösung

Leistungsziel Nr.: **2.1.4.2 Umgang mit Daten des Lehrbetriebes** **4 Punkte**

### Ausgangslage:

Sie arbeiten auf der Gemeinde Musterhausen. Ein Bürger kontaktiert Sie per Telefon. Er wünscht diverse Informationen und bittet Sie, ihm die entsprechenden Informationen zu senden.

### Aufgabe:

Entscheiden Sie bei jeder der geforderten Informationen, ob Sie diese versenden dürfen. Beantworten Sie Ihren Entscheid mit Ja oder Nein, indem Sie das passende Kreuz setzen.

Pro richtiges Kreuz erhalten Sie 1 Punkt, total 4 Punkte.

4 x 1

Information	JA	NEIN
Beitrags- und Gebührenordnung	X	
Personalliste mit persönlichen Daten		X
Abfallreglement	X	
Von der Gemeindeversammlung verabschiedetes Budget	X	

T 4

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

**Aufgabe 13: Lösung****Leistungsziel Nr.: 2.5.1.1 Fachausdrücke kennen****4 Punkte****Ausgangslage:**

Während Ihrer Lehrzeit in der öffentlichen Verwaltung sind Sie mit einigen Fachausdrücken konfrontiert worden.

**Aufgabe:**

Als zukünftige/r Kauffrau / Kaufmann wird von Ihnen verlangt, dass Sie Fachausdrücke mit eigenen Worten erklären können.

Pro korrekt ausgefülltes Feld erhalten Sie ½ Punkt, total 4 Punkte.

8 x ½

<b>Fachausdruck / Fremdwort</b>	<b>Deutscher Ausdruck</b>	<b>Beschreibung</b>
<b>z.B. Monarchie</b>	<b><i>Alleinherrschaft</i></b>	<b><i>An der Spitze des Staates steht eine durch Erbfolge bestimmte Einzelperson (Monarch/in).</i></b>
Diskretion	<i>Verschwiegenheit</i>	<i>Diskretion umschreibt die Fähigkeit und Fertigkeit, Vertraulichkeit (Geheimhaltung) beispielsweise von Wort und Schrift zu wahren.</i>
Budget	<i>Voranschlag</i>	<i>Stellt die voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben einander gegenüber.</i>
Legalitätsprinzip	<i>Gesetzmässigkeitsprinzip</i>	<i>Jede staatliche Handlung benötigt eine gesetzliche Grundlage. Die Pflicht der Staatsanwaltschaft zur Verfolgung aller strafbaren Handlungen.</i>
Demokratie	<i>Volksherrschaft</i>	<i>Politisches Prinzip, nach dem das Volk durch freie Wahlen an der Machtausübung im Staat teilhat. -&gt; Regierungssystem</i>

**Korrekturhinweis:**

Es müssen die Begriffe erklärt und keine Beispiele abgegeben werden.

Pro richtiges Feld ½ Punkt.

**T 4**Erreichte  
Punktezahl

Punkte

### Aufgabe 14: Lösung

Leistungsziel Nr.: **3.3.5.1 Stellenbeschreibung verfassen** **10 Punkte**  
**3.3.5.2 Stelleninserat formulieren**

**Ausgangslage:**

In Ihrem Amt arbeiten nebst Ihnen, als Lernende/r, noch zwei weitere Personen im Sekretariat der Amtsleitung. Die Sekretariatsleiterin zu 100% und eine Sekretärin in einem Teilzeitpensum von 80%, die für die Ausbildung der Lernenden zuständig ist. Die Sekretärin hat gekündigt. Es geht darum, die Stelle neu zu besetzen.

Bei dieser Gelegenheit wird die Stellenbeschreibung angepasst. Sie wissen, dass die Stelleninhaberin für Auskünfte, die Terminplanung der Amtsleitung, für die Korrespondenz und die allgemeinen Sekretariatsarbeiten, wie Organisation von Sitzungen und Bereitstellen von Unterlagen und natürlich für die Ausbildung der Lernenden zuständig ist.

**Aufgaben:**

- a) Füllen Sie die Stellenbeschreibung für die offene Stelle komplett aus. Nennen Sie je eine Kompetenz pro Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz.

Für jede korrekte Nennung erhalten Sie 1 Punkt, total 7 Punkte.

7 x 1

<b>Stelleninhaber/in</b>	xx
<b>Stellenummer</b>	10
<b>Bezeichnung der Stelle</b>	<i>Sekretärin in der Amtsleitung</i>
<b>Einreihung</b>	Kl. 16
<b>Vorgesetzte Stelle</b>	<i>Sekretariatsleitung</i>
<b>Unterstellte Personen</b>	<i>Lernende/r</i>
<b>Vertretungsregelung</b>	Vertritt die Sekretariatsleitung
<b>Zweck der Stelle</b>	<i>Selbständige Erledigung der anfallenden Sekretariatsarbeiten wie: Auskünfte, Terminplanung der Amtsleitung, Korrespondenz, allgemeine Sekretariatsarbeiten, Organisation von Sitzungen, Ausbildung von Lernenden im Sekretariatsbereich</i>
<b>Kompetenzen</b>	<b>Fachkompetenz</b> <i>Sehr gute Deutschkenntnisse</i> ....
	<b>Methodenkompetenz</b> <i>Arbeitstechniken</i> <i>Kommunikationstechniken mit Bezug auf die Ausbildung von Lernenden</i> <i>Reflexionstechnik</i>
	<b>Sozialkompetenz</b> <i>Kommunikationsfähigkeit</i> <i>Diskretion</i>

T 7

Erreichte Punktezahl

	Punkte
b) Nennen Sie zwei mögliche Publikationskanäle für ein entsprechendes Stelleninserat. Sie erhalten je ½ Punkt, total 1 Punkt.	2 x ½
<i>Tages-Zeitung</i>	
<i>Intranet, Internet</i>	
<i>Stellenvermittlung</i>	
<i>Öffentliches Publikationsorgan der Gemeinde</i>	
c) Nennen Sie zwei konkrete Anforderungen, die Sie an diesen Bewerber stellen. Sie erhalten je 1 Punkt, total 2 Punkte.	2 x 1
<i>Lehre in der Verwaltung oder Berufserfahrung in einer Verwaltung</i>	
<i>Gute EDV-Anwenderkenntnisse</i>	
<i>Freude am Umgang mit Menschen</i>	
<b>Korrekturhinweis:</b> a) Kompetenzen b) und c) Weitere sinnvolle Lösungen sind möglich.	
	<b>T 3</b>
	Erreichte Punktezahl

Punkte

### Aufgabe 15: Lösung

**Leistungsziel Nr.:**      **3.4.1.1 Kontenplan des Lehrbetriebes erklären**                      **10 Punkte**  
    **3.4.2.3 Das Rechnungswesen als**  
    **Führungsinstrument kennen**

**Ausgangslage:**

Auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene wurde das Harmonisierte Rechnungsmodell (HRM) eingeführt. Damit wurden die Ausgaben- und Investitionsbegriffe sowie der Kontenrahmen vereinheitlicht. Daraus berechnete Finanzkennzahlen liefern wichtige Entscheidungsgrundlagen für die Führungsebene.

**Aufgaben:**

a) Setzen Sie die folgenden Begriffe des Kontenplans nach HRM in die Tabelle ein.

Pro korrekt eingeordnetes Feld erhalten Sie 1/2 Punkt, total 6 Punkte.

Laufende Rechnung, Ausgaben, Aktiven, Investitionsrechnung, Ertrag, Passivierungen, Kurzfristige Schulden, Aufwand, Guthaben, Aktivierungen, Passiven, Abschreibungen

12 x 1/2

Bestandesrechnung		Laufende Rechnung		Investitionsrechnung	
Aktiven	Passiven	Aufwand	Ertrag	Ausgaben	Einnahmen
Guthaben	Kurzfristige Schulden	Abschreibungen	Steuern	Passivierungen	Aktivierungen

b) Worüber gibt die Bestandesrechnung Auskunft?  
Für die richtige Nennung erhalten Sie 1 Punkt.

Über die Vermögens- und Finanzierungsgrundlage

1

c) Wann besitzt eine Ausgabe Investitionscharakter?  
Für die richtige Erklärung erhalten Sie 1 Punkt.

Mehrjährige Nutzung muss ausgewiesen werden, z.B. Kauf von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen, Kauf von Grundstücken, Erstellung von Hochbauten

1

**T 8**

Erreichte Punktezahl



- d) Wann spricht man von einer Nettoinvestition?  
Für die richtige Erklärung erhalten Sie 1 Punkt.

Die Ausgaben minus die Einnahmen ergeben die Nettoinvestition.

- e) Nennen Sie zwei Beispiele von Finanzkennzahlen.  
Pro korrektes Beispiel erhalten Sie ½ Punkt, total 1 Punkt.

- Selbstfinanzierungsgrad in %.

- Selbstfinanzierungsanteil in %.

- Zinsbelastungsanteil in %.

- Kapitaldienstanteil in %.

- Steuerkraft in Fr.

**Korrekturhinweis:**

- e) Weitere sinnvolle Lösungen möglich

1

2 x ½

T 2

Erreichte  
Punktzahl